



Jahresabschluss 2017 der ams AG

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2017

		Anhang Nr.	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
	AKTIVA				
A.I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	9.806.535,23	6.180.179,00	+ 3.626.356,23
A.II.	Sachanlagen	(1),(2)	375.765.039,73	267.149.408,31	+ 108.615.631,42
A.III.	Finanzanlagen	(1),(3)	1.436.016.489,48	514.074.137,26	+ 921.942.352,22
A.	Anlagevermögen		1.821.588.064,44	787.403.724,57	+ 1.034.184.339,87
B.I.a	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.375.821,23	8.767.898,05	+ 2.607.923,18
B.I.b	Unfertige Erzeugnisse		35.642.762,72	39.904.517,81	- 4.261.755,09
B.I.c	Fertige Erzeugnisse und Waren		11.057.568,89	13.302.467,04	- 2.244.898,15
B.I.d	Noch nicht abrechenbare Leistungen		3.661.817,53	4.292.141,93	- 630.324,40
B.I.e	Geleistete Anzahlungen		3.335.501,41	0,00	+ 3.335.501,41
B.I.	Vorräte	(4)	65.073.471,78	66.267.024,83	- 1.193.553,05
B.II.a	Forderungen aus Lieferung und Leistungen		57.561.047,94	47.170.087,98	+ 10.390.959,96
B.II.b	Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen		308.105.184,82	542.154.157,79	- 234.048.972,97
B.II.c	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		49.209.164,83	25.411.270,58	+ 23.797.894,25
B.II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 250.463.747,82; Vorjahr: EUR 439.603.157,93</i>	(5)	414.875.397,59	614.735.516,35	- 199.860.118,76
B.III.	Wertpapiere und Anteile	(6)	23.033.000,00	35.510.500,00	- 12.477.500,00
B.IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		136.380.373,83	70.144.199,97	+ 66.236.173,86
B.	Umlaufvermögen		639.362.243,20	786.657.241,15	- 147.294.997,95
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	42.848.687,29	2.641.844,21	+ 40.206.843,08
D.	Aktive latente Steuern	(8)	8.684.995,51	6.496.613,83	+ 2.188.381,68
			2.512.483.990,44	1.583.199.423,76	+ 929.284.566,68

		Anhang Nr.	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	Veränderung in EUR
	PASSIVA				
A.I.a	Gezeichnetes Grundkapital	(9)	84.419.826,00	73.408.545,00	+ 11.011.281,00
A.I.b	Eigene Anteile	(9)	-2.664.155,00	-7.363.807,00	+ 4.699.652,00
A.I.	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(9)	81.755.671,00	66.044.738,00	+ 15.710.933,00
A.II.	Kapitalrücklagen	(9)	510.737.620,62	157.655.438,25	+ 353.082.182,37
A.III.	Optionsrücklage	(9)	11.155.099,58	21.760.730,86	- 10.605.631,28
A.IV.	Gewinnrücklagen	(9)	45.518.411,10	0,00	+ 45.518.411,10
A.IV.a	gesetzliche Rücklage	(9)	7.738.228,05	7.340.854,50	+ 397.373,55
A.IV.b	Rücklage eigene Anteile		2.664.155,00	7.363.807,00	- 4.699.652,00
A.IV.c	andere Rücklagen (freie Rücklagen)		35.116.028,05	-14.704.661,50	+ 49.820.689,55
A.V.	Bilanzgewinn	(9)	34.586.989,84	60.210.058,31	- 25.623.068,47
	<i>davon Ergebnisvortrag</i>		<i>35.163.048,19</i>	<i>4.425.078,36</i>	<i>+ 30.737.969,83</i>
A.	Eigenkapital		683.753.792,14	305.670.965,42	+ 378.082.826,72
B.I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(10)	25.389.618,00	26.750.311,00	- 1.360.693,00
B.II.	Steuerrückstellungen		1.350.917,60	103.851,01	+ 1.247.066,59
B.III.	Sonstige Rückstellungen	(11)	27.075.269,27	20.387.288,61	+ 6.687.980,66
B.	Rückstellungen		53.815.804,87	47.241.450,62	+ 6.574.354,25
C.I.a	Anleihen, davon konvertibel		297.915.443,09	0,00	+ 297.915.443,09
C.I.b	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.007.062.872,00	469.604.065,37	+ 537.458.806,63
C.I.c	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		12.070,57	27.302,20	- 15.231,63
C.I.d	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66.371.181,94	58.725.270,22	+ 7.645.911,72
C.I.e	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		82.282.937,96	684.344.238,21	- 602.061.300,25
C.I.f	sonstige Verbindlichkeiten		313.278.128,74	9.657.416,86	+ 303.620.711,88
C.	Verbindlichkeiten	(12)	1.766.922.634,30	1.222.358.292,86	+ 544.564.341,44
	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.039.064.506,54; Vorjahr: EUR 275.764.850,50</i>				
	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 727.858.127,76; Vorjahr: EUR 946.593.442,36</i>				
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	7.991.759,13	7.928.714,86	+ 63.044,27
			2.512.483.990,44	1.583.199.423,76	+ 929.284.566,68

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

		Anhang Nr.	2017 in EUR	2016 in EUR	Veränderung in EUR
1.	Umsatzerlöse	(15)	469.279.474,43	381.167.456,77	+ 88.112.017,66
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-7.012.727,03	6.819.231,10	- 13.831.958,13
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(16)	25.721.204,67	16.865.416,57	+ 8.855.788,10
a)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		0,00	83.263,35	- 83.263,35
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		0,00	176.951,59	- 176.951,59
c)	Übrige		25.721.204,67	16.605.201,63	9.116.003,04
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(17)	-237.240.350,93	-184.892.596,01	- 52.347.754,92
5.	Personalaufwand	(18)	-112.135.553,72	-99.918.221,65	- 12.217.332,07
a)	Löhne		-13.803.897,28	-12.100.918,05	- 1.702.979,23
b)	Gehälter		-73.878.250,24	-61.859.739,94	- 12.018.510,30
c)	Aufwendungen für Abfertigungen		307.817,69	-4.107.020,96	+ 4.414.838,65
d)	Aufwendungen für Jubiläumsgeld		-572.439,59	-565.346,19	- 7.093,40
e)	Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen		-920.002,40	-682.039,10	- 237.963,30
f)	Aufwendungen für Altersversorgung		-78.600,00	-32.942,00	- 45.658,00
g)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-22.735.073,71	-20.079.458,46	- 2.655.615,25
h)	Sonstige Sozialaufwendungen		-455.108,19	-490.756,95	+ 35.648,76
6.	Abschreibungen	(19)	-38.611.710,14	-31.989.183,21	- 6.622.526,93
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-75.943.455,80	-71.404.339,81	- 4.539.115,99
8.	Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		24.056.881,48	16.647.763,76	7.409.117,72

		Anhang Nr.	2017 in EUR	2016 in EUR	Veränderung in EUR
9.	Erträge aus Beteiligungen		594.212,70	84.383.238,41	- 83.789.025,71
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.304.516,22 ; Vorjahr: EUR 6.639.583,80</i>		25.734.143,80	9.284.085,45	+ 16.450.058,35
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		22.500,00	7.074.103,29	- 7.051.603,29
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-11.213.538,49	-22.500,00	- 11.191.038,49
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 9.962.664,92; Vorjahr: EUR 32.574.456,38</i>		-43.544.401,70	-38.509.524,51	- 5.034.877,19
14.	Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	(21)	-28.407.083,69	62.209.402,64	- 90.616.486,33
15.	Ergebnis vor Steuern		-4.350.202,21	78.857.166,40	- 83.207.368,61
16.	Steuern vom Einkommen <i>davon latente Steuern</i>	(22)	-528.134,59 2.188.381,68	6.323.603,18 6.496.613,83	- 6.851.737,76 - 4.308.232,14
17.	Jahresüberschuss	(9)	-4.878.336,80	85.180.769,58	- 90.059.106,37

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der ams AG zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Er stellt den Einzelabschluss der ams AG ohne Konsolidierung der Tochtergesellschaften dar.

Im Interesse einer klaren Darstellung erfolgte teilweise eine Zusammenfassung der einzelnen Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einschließlich der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 im Vorjahr beibehalten; die Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 im Geschäftsjahr 2016 betreffen insbesondere die eigenen Anteile, den Ausweis latenter Steuern, die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen und die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs lt. EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenkurs lt. EZB zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderungen der Bewertung

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt 5 bis 10 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagevermögen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Zugang und Abgang dargestellt.

Bei Hinweisen auf Wertminderungen eines Vermögensgegenstandes, wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei Verfall vorgenommenen Wertminderungen wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. beizulegenden Zeitwert zugeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Anlageart	Nutzungsdauer
Gebäude	15 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Andere Anlagen	4 bis 10 Jahre

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dauernde Wertminderungen werden berücksichtigt.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Herstellungskosten werden auf Basis einer Normalauslastung unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Eine verlustfreie Bewertung wird durch die Vornahme von Abschlägen, die aufgrund der Verwertbarkeit ermittelt werden, gewährleistet.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Buchwerte wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen. Das allgemeine Ausfallrisiko wird bei nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine auf den Erfahrungswerten der letzten beiden Geschäftsjahre basierende Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der International Financial Reporting Standards (IAS 19) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,3 % p.a. (Vorjahr: 1,3 %), einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,7 % p.a. (Vorjahr: 2,7 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters ermittelt worden. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 4,1 % p.a. (Vorjahr: 7,8 %) für Dienstnehmer unter 40 Jahren bzw. von 1,5 % (Vorjahr: 5,2 %) für Dienstnehmer über 40 Jahren wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder; diese wurde ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde analog zur Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden, unter Beachtung des Vorsichtsprinzips, alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit jenen Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bilanzierung einer Wandelschuldverschreibung erfolgt in den Verbindlichkeiten gegen über Kreditinstituten zur Nominale. In Höhe der Optionsprämie wird eine Optionsrücklage eingestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2 Sachanlagen

In EUR	2017	2016
Grundwert bebauter und unbebauter Grundstücke	2.134.134,57	2.134.134,57

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich jene Tochtergesellschaften, die in den sonstigen Angaben angeführt sind.

4 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

In EUR	2017	2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.375.821,23	8.767.898,05
Unfertige Erzeugnisse	35.642.762,72	39.904.517,81
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.057.568,89	13.302.467,04
Noch nicht abrechenbare Leistungen	3.661.817,53	4.292.141,93
	65.073.471,78	66.267.024,83

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

In EUR	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.561.047,94	47.170.087,98
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	308.105.184,82	542.154.157,79
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	49.209.164,83	25.411.270,58
	414.875.397,59	614.735.516,35

Die pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betragen EUR 500.000,00 (im Vorjahr TEUR 180), die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig (< 1 Jahr).

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen iHv EUR 250.463.747,82 (im Vorjahr TEUR 438.903) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2017	2016
Forschungsförderungen	7.773.587,79	7.227.880,35
Finanzamtsforderungen	6.333.815,66	15.809.812,02
Forderungen aus Bankzinsen	59.945,39	129.023,26
Sicherheit für die Rückkaufverpflichtung von eigenen Anteilen (Collar)	32.458.968,53	0
andere sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.582.847,46	2.244.554,95
	49.209.164,83	25.411.270,58

In den sonstigen Forderungen sind Erträge iHv EUR 8.101.823,75 (im Vorjahr TEUR 11.260) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die sonstigen Forderungen beinhalten hinterlegte Sicherheiten für den Collateral in Höhe von EUR 32.458.968,53. In den sonstigen Forderungen sind Forderungen in Höhe von EUR 37.096.804,11 (im Vorjahr TEUR 700) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten.

6 Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus Anleihen in- und ausländischer Kreditinstitute zur kurzfristigen Veranlagung von überschüssiger Liquidität und stehen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag zu Buche.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen und die Optionsabgrenzung der Wandelschuldverschreibung.

8 Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern zum 31.12.2017 resultieren aus temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz von Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern, anderen langfristigen Rückstellungen sowie von Anlagevermögen. Die Bildung der latenten Steuern erfolgte zur Gänze ertragswirksam. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen gebildet.

Jahresabschluss 2017

Beilage I



9 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2017	66.045	157.655	21.761	7.341	7.364	-14.705	0	60.210	305.671
Kapitalerhöhung	11.011								11.011
Dividende 2016								-25.047	-25.047
Erwerb/ Verkauf eigener Aktien*	4.700	309.502			-4.700	-73.357	-78.057		236.145
Optionsrecht Wandelschuldverschreibung		43.581							43.581
Anpassung Optionsrücklage			-17.549						-17.549
Dotierung Optionsrücklage			6.943				0		6.943
Jahresüberschuss								-4.878	-4.878
Zuweisung Gewinnrücklagen				397		123.178	123.575	4.302	127.480
Stand 31.12.2017	81.756	510.738	11.155	7.738	2.664	35.116	45.518	34.587	683.754

*Beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Jahresabschluss 2017

Beilage I



In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2016	68.879	157.359	17.335	7.341	4.530	45.282	57.153	39.000	339.726
Dividende 2015								-34.575	-34.575
Erwerb/ Verkauf eigener Aktien*	-2.834	296			2.834	-86.549	-83.715		-86.253
Dotierung Optionsrücklage			4.426						4.426
Jahresüberschuss								85.181	85.181
Zuweisung Gewinnrücklagen						26.562	26.562	-29.396	-2.834
Stand 31.12.2016	66.045	157.655	21.761	7.341	7.364	-14.705	0	60.210	305.671

*Beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.



Das Grundkapital bestand per 31. Dezember 2013 aus 14.559.683 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien).

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs 2 Z 3 AktG von EUR 26.646.705,86 um EUR 2.398.203,53 auf EUR 29.044.909,39 durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen, was einem Anteil von 7 % des derzeitigen Grundkapitals entspricht. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung ist die Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft.

Der Vorstand wurde im Mai 2012 weiterhin ermächtigt, Finanzinstrumente im Sinne des §174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Genussrecht, die auch das Bezugs- und/oder Umtauschrecht auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft einräumen können, auszugeben. Da dieses bedingte Kapital noch nicht ausgenützt wurde hat die Hauptversammlung im Mai 2015 beschlossen dieses durch eine Satzungsänderung zu löschen.

Mit Beschluss vom 23. Mai 2013 hat die ordentliche Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt während einer Geltungsdauer von 30 Monaten eigene Aktien gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss zu erwerben. Diese Ermächtigung lief mit 23. November 2015 aus. Daher hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt gem §65 Abs 1 Z4 und Z8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und der bereits erworbenen und von der ams AG noch gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10% begrenzt ist. Diese Ermächtigung gilt für einen Zeitraum von 30 Monaten.

Im Mai 2011 ist das genehmigte Kapital 2006 abgelaufen. Aus diesem Grund wurde in der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu weitere 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.510.677 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Im Jahr 2011 wurde unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 das Grundkapital um 6.557.124,48 EUR durch Ausgabe von 2.706.840 Stück zum Erwerb der TAOS Gruppe erhöht.

Im Mai 2014 wurde von Hauptversammlung beschlossen das Grundkapital um 37.605.414,76 EUR auf 72.947.355,00 EUR zu erhöhen. Weiters wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 beschlossen wodurch die Anzahl der Aktien auf 72.947.355 erhöht wurde.

Weiters wurde im Juni 2015 von der Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß §159 Abs 2 Z3 bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) erhöht wird, und zwar zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen über einen Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen des Long Term Incentive Plans (LTIP 2014) an ausgewählte Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung)

gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2016 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z3 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 11.011.281,00 durch Ausgabe von bis zu 11.011.281,00 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgangsbedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Die Ermächtigung gilt bis ersten Juni 2021.

Im Jänner 2017 wurde die Ermächtigung der bedingten Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs 2 AktG angewandt und es wurde das Grundkapital um EUR 11.011.281,00 bzw. um 11.011.281 Stück erhöht. Die Kapitalerhöhung diente zur Unternehmensakquisition der Heptagon Gruppe.

Der Zugang zu Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 353.082.182,37 ergibt sich nach § 229 Abs. 1b UGB aus dem Verkauf eigener Aktien im Geschäftsjahr, aus der Begebung einer Wandelschuldverschreibung und einer Erhöhung der Kapitalrücklage für einen Unternehmenserwerb.

Entsprechend der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee über die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen vom September 2007 wurde der Personalaufwand in Höhe von EUR 10.157.580,42 (im Vorjahr TEUR 4.426) für anteilsbasierte Vergütungen in eine gesonderte Rücklage ("Optionsrücklage") eingestellt.

Der Zugang zur Rücklage für eigene Anteile betrifft den Erwerb von 2.664.155 Stück Aktien im Berichtsjahr und wurde aus dem Jahresergebnis dotiert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile und ihren Anschaffungskosten wurde gemäß § 229 Abs. 1a UGB mit den freien Gewinnrücklagen verrechnet.

Nach der Auflösung von Gewinnrücklagen im Ausmaß von EUR 4.302.278,45 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 34.586.989,84.

10 Rückstellungen für Abfertigungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2017				31.12.2017
Vorstand und leitende Angestellte	1.791.771,00	-77.002,50	-409.673,50	85.714,00	1.390.809,00
Angestellte	19.879.580,00	-538.817,14	-659.917,86	420.804,00	19.101.649,00
Arbeiter	5.078.960,00	-157.811,45	-121.665,55	97.677,00	4.897.160,00
	26.750.311,00	-773.631,09	-1.191.256,91	604.195,00	25.389.618,00

11 Sonstige Rückstellungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2017				31.12.2017
Risiken und Wagnisse	1.384.000,00	-274.000,00	0,00	450.000,00	1.560.000,00
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	3.366.659,63	-3.366.659,63	0,00	3.511.034,15	3.511.034,15
Ausstehende Eingangsberechnungen	2.901.000,00	-2.901.000,00	0,00	4.312.231,06	4.312.231,06
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personal- aufwendungen	12.735.628,98	-8.294.206,53	-484.561,01	13.735.142,62	17.692.004,06
(davon nicht konsumierte Urlaube, Zeitguthaben)	5.081.467,98	-5.081.467,98	0,00	5.960.941,06	5.960.941,06
(davon Jubiläumsgelder)	3.972.671,00	-90.381,56	-42.428,00	596.019,56	4.435.881,00
	20.387.288,61	-14.835.866,16	-484.561,01	22.008.407,83	27.075.269,27

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beziehen sich auf kundenspezifische Entwicklungsarbeiten.

Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsberechnungen beinhalten ausstehende Lieferantenrechnungen sowie sonstige das Geschäftsjahr betreffende noch nicht abgerechnete Aufwendungen.

12 Verbindlichkeiten

In EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	31.12.2017	31.12.2016
Anleihen, davon konvertibel	0,00	297.915.443,09	0,00	297.915.443,09	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	591.636.595,00	295.526.277,00	119.900.000,00	1.007.062.872,00	469.604.065,37
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.070,57	0,00	0,00	12.070,57	27.302,20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.371.181,94	0,00	0,00	66.371.181,94	58.725.270,22
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67.766.530,29	14.516.407,67	0,00	82.282.937,96	684.344.238,21
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	52.411.743,94	0,00	0,00	52.411.743,94	49.494.719,43
(davon aus Finanzierung und Clearing)	15.354.786,35	14.516.407,67	0,00	29.871.194,02	634.849.518,78
Sonstige Verbindlichkeiten	313.278.128,74	0,00	0,00	313.278.128,74	9.657.416,86
(davon aus Steuern)	3.166.697,24	0,00	0,00	3.166.697,24	3.682.469,88
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.147.003,41	0,00	0,00	2.147.003,41	1.985.663,43
	1.039.064.506,54	310.042.684,67	119.900.000,00	1.766.922.634,30	1.222.358.292,86

Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einzelne unwiderrufliche Garantien gemäß § 1357 ABGB des Forschungsförderungsfonds besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 9.404.144,32 (im Vorjahr TEUR 9.974) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Einstellung der Verbindlichkeiten für den Earn-Out aus der Akquisition des Heptagon-Konzerns in Höhe von EUR 303.519.855,47 zurückzuführen.

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 105.553, von 1 bis 5 Jahren TEUR 305.551 und über 5 Jahren von TEUR 58.500.

Die Gesellschaft hat im September 2017 eine Wandelanleihe im Gesamtnominale von USD 350 Millionen mit einer Stückelung von jeweils USD 200.000 und mit einer Laufzeit bis 2022 begeben. Die Anleihe ist grundsätzlich in 3,27 Mio. neue, nennwertlose Inhaber-Stammaktien aus dem bedingten Kapital der Gesellschaft wandelbar.

Der Kupon der Anleihe wurde auf 0,875 Prozent per annum festgesetzt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wurde zu 100 Prozent ihres Nennwerts ausgegeben und (sofern nicht gewandelt) wird dieser zurückgezahlt. Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 28. September 2022 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet wurde.

13 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In EUR	2017	2016
Förderungszusagen	7.194.523,68	7.116.122,57
Zinsenzuschüsse	122.235,45	62.592,29
Sonstige	675.000,00	750.000,00
	7.991.759,13	7.928.714,86

14 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Haftungsverhältnisse

In EUR	2017	2016
Garantieverbindlichkeiten	540.895,52	481.150,00

Es bestehen keine Garantieverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In EUR	mit einer Fälligkeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	über fünf Jahre	2017	2016
Bestellobligo	54.970.369,00	11.223.236,00	0,00	66.193.605,00	55.137.732,00
(davon aus Investment)	24.969.906,00	876.812,00	0,00	25.846.718,00	35.567.458,00
Leasingverpflichtungen	986.232,00	3.944.928,00	2.958.696,00	7.889.856,00	7.719.912,00
	55.956.601,00	15.168.164,00	2.958.696,00	74.083.461,00	62.857.644,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen

In EUR	2017	2016
Produktion	430.423.221,83	349.701.081,50
Engineering	27.163.831,21	27.192.614,51
Sonstige	11.692.421,39	4.273.760,76
Bruttoumsatzerlöse	469.279.474,43	381.167.456,77
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	469.279.474,43	381.167.456,77

Gliederung nach Geschäftsfeldern

In EUR	2017	2016
Produkte		
Advanced Optical Solutions	159.881.777,16	123.843.406,67
Optical Sensor Solutions	33.017.041,33	0,00
Image Sensor Solutions	85.164.149,96	76.861.321,00
Environmental and Audio Sensors	139.949.556,95	133.551.574,57
	418.012.525,40	334.256.302,24
Full Service Foundry	51.266.949,03	46.911.154,53
Bruttoumsatzerlöse	469.279.474,43	381.167.456,77
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	469.279.474,43	381.167.456,77

Gliederung nach Absatzregionen

In EUR	2017	2016
EMEA	236.636.275,40	231.707.742,08
Amerika	11.587.454,06	13.879.137,14
Asien	221.055.744,97	135.580.577,55
Bruttoumsatzerlöse	469.279.474,43	381.167.456,77
Erlösschmälerungen	0,00	0,00
Nettoumsatzerlöse	469.279.474,43	381.167.456,77

16 Sonstige betriebliche Erträge

In EUR	2017	2016
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	83.263,35
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	176.951,59
Übrige sonstige betriebliche Erträge:		
Prämien Finanzamt (Forschung, Lehrlinge)	11.177.215,19	7.806.603,89
Fördermittel	5.181.626,27	7.065.861,70
Energieabgaben-Rückvergütung	701.075,10	1.105.182,71
Übrige sonstige betriebliche Erträge	8.661.288,11	627.553,33
	25.721.204,67	16.605.201,63
	25.721.204,67	16.865.416,57

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Produktbereiches in Höhe von EUR 7.945.084,87. Im November 2017 wurde das Technologie- und Produktportfolio für LED-Hintergrundbeleuchtung im Rahmen einer Asset-Transaktion veräußert. Des Weiteren bestehen die sonstigen betrieblichen Erträge aus Mieterträge, Beihilfen und Erträge aus Versicherungsvergütungen.

17 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

In EUR	2017	2016
Materialaufwand	62.570.233,49	44.263.477,36
Dienstleistungen von Tochterunternehmen	61.129.885,53	44.753.563,10
Aufwendungen für bezogene Leistungen	113.540.231,91	95.875.555,55
	237.240.350,93	184.892.596,01

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten insbesondere fremdbezogene Lohnarbeiten im Bereich der Waferfertigung, der Montage und Energiebezüge sowie Dienstleistungen von Tochterunternehmen.

Unter den Dienstleistungen von Tochterunternehmen werden die Aufwendungen für die von den Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen (Testleistungen, Marktforschung, technische Beratung, Vertriebsunterstützung) ausgewiesen.

18 Personalaufwand / Mitarbeiter

In EUR	2017	2016
Löhne	13.803.897,28	12.100.918,05
Gehälter	73.878.250,24	61.859.739,94
Aufwendungen für Abfertigungen	-307.817,69	4.107.020,96
Aufwendungen für Jubiläumsgeld	572.439,59	565.346,19
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	920.002,40	682.039,10
Aufwendungen für Altersversorgung	78.600,00	32.942,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	22.735.073,71	20.079.458,46
Sonstige Sozialaufwendungen	455.108,19	490.756,95
	112.135.553,72	99.918.221,65

Von den Aufwendungen für Abfertigungen betreffen EUR 223.483 (im Vorjahr TEUR 339) die Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte.

Die Gehälter beinhalten in Höhe von EUR 6.943.894,60 (im Vorjahr TEUR 4.934) Aufwendungen für die Stock Option Pläne (SOP 2009, SOP 2013 und LTIP 2014 und SSOP 2017).

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:

	2017	2016
Arbeiter	317	246
Angestellte	910	865
	1.227	1.111

19 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage zum Anhang aufgegliedert. Es wurden weder im Geschäftsjahr 2017 noch im Geschäftsjahr 2016 außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR	2017	2016
Steuern (ausgenommen Steuern vom Einkommen)	2.257.195,67	2.001.592,25
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen:		
HW/SW-Wartung und SW-Lizenzen	18.561.714,44	16.875.375,13
Fremdleistungen von Dritten	9.709.696,81	9.644.755,91
Instandhaltung	7.019.068,01	3.968.769,59
Beratungs- und Büroaufwand	4.577.415,09	6.023.865,07
Reisen	4.555.390,14	3.562.321,72
Ausgangsfrachten	3.497.081,61	2.362.395,11
Patentkosten	3.409.468,01	3.421.305,59
Projektentwicklungskosten	2.339.186,57	4.432.017,09
Werbung	2.166.923,77	2.203.492,80
Versicherungsaufwand	1.937.795,14	1.431.163,14
Provisionen	1.500.622,35	2.991.353,94
Miet- und Leasingaufwand	1.423.401,01	1.631.096,04
Sonstige	12.988.497,18	10.854.836,43
	73.686.260,13	69.402.747,56
	75.943.455,80	71.404.339,81

Im Posten "Sonstige" sind neben diversen Aufwendungen auch Vergütungen für Aufsichtsratsorgane und Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge enthalten.

21 Finanzergebnis

In EUR	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	594.212,70	84.383.238,41
(davon aus verbundenen Unternehmen)	594.212,70	84.383.238,41
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.734.143,80	9.284.085,45
(davon aus verbundenen Unternehmen)	24.400.453,36	6.639.583,80
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	22.500,00	7.074.103,29
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-11.213.538,49	-22.500,00
(davon Abschreibungen)	-8.766.407,67	0,00
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen)	-8.766.407,67	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-43.544.401,70	-38.509.524,51
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	-9.962.664,92	-32.574.456,38
	-28.407.083,69	62.209.402,64

22 Steuern vom Einkommen

In EUR	2017	2016
Körperschaftsteuer	2.711.620,53	3.500,00
Steueraufwand Ausland	16.265,21	17.414,52
Steuerertrag/aufwand aus Vorjahren	-11.369,47	152.096,13
Laufender Steueraufwand	2.716.516,27	173.010,65
Latente Steuern	-2.188.381,68	-6.496.613,83
Steuern vom Einkommen	528.134,59	-6.323.603,18

Sonstige Angaben

Die ams AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §221 UGB.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft 100 % der Anteile besitzt (unter Vernachlässigung von rechtlich notwendigen Minderheitsanteilen in Hongkong):

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2017 in EUR	Ergebnis 2017 in EUR
ams France S.à.r.l. F-94300 Vincennes, France	100%	-41.649	27.425
ams Italy S.r.l. I-20146 Milano, Italy	100%	975.287	241.212
ams International AG CH-8640 Rapperswil, Switzerland	100%	108.852.886	35.839.238
ams R&D UK Limited. Launceston, Cornwall, PL15 8NJ, UK	100%	331.778	44.392
ams R&D Spain, S.L. 46022, Valencia, Spain	100%	378.352	225.605
ams Japan Co. Ltd. Tokyo 140-0001, Japan	100%	425.737	117.635
ams Asia Inc. Calamba City, Laguna, Philippines	100%	24.155.552	431.330
ams Semiconductors India Pvt Ltd. Madhapur, Hyderabad 500 081, India	100%	441.533	79.710
Aspern Investment, Inc. County of Kent; DE 19901, USA	100%	3.871.253	13.165
Austria Mikro Systeme International Ltd. Hongkong, China (derzeit inaktiv)	100%	1.160	0
AppliedSensor Sweden AB 581 11 Linköping, Schweden	100%	24.556.194	12.095.330
CMOSIS International NV Coveliersstraat 15, 2600 Berchem, Belgien	100%	84.530.537	20.001.252
ams Sensors Germany GmbH Göschwitzer Str. 32, 07745 Jena, Deutschland	100%	11.210.902	721.713
Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd. 80 Robinson Road, 068898 Singapur, Singapur	100%	437.180.119	2.262.473
ams Sensors Asia Pte. Ltd. 11 Tampines, 528606 Singapur, Singapur	100%	59.997.211	-6.708.367

Unternehmen, an denen die Gesellschaft über 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2016 in EUR	Ergebnis 2016 in EUR
New Scale Technologies, Inc. Victor, NY 14564, USA	34,0%	878,866	458,285

Die Angaben beziehen sich auf den letzten geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die 100%igen Tochterunternehmen der ams AG führen Marktforschung sowie technische Beratung durch, unterstützen den Vertrieb der Produkte weltweit und stellen eine Erweiterung der Designkapazität dar.

Zwischen der ams AG und diesen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der ams International AG und der ams Sensors Germany GmbH bestehen Serviceverträge auf Basis der Kostenaufschlagsmethode. Die für die ams AG angefallenen Aufwendungen mit mittelbaren sowie unmittelbaren Tochterunternehmen beliefen sich auf EUR 61.129.885,53 (im Vorjahr TEUR 44.754). Diese sind in den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Am 24. Januar 2017 erwarb die Gesellschaft 100% der Anteile an Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd. (HAMO), Singapur. Einen weltweiten Anbieter von Hochleistungstechnologien für optisches Packaging und Mikrooptik.

Stock Option Plan

Die im Personalaufwand enthaltenen anteilsbasierten Vergütungen betreffen lediglich die ams AG, während sich die nachfolgenden Angaben zu den Zuteilungen und Ausübungen von Aktienoptionen auf die ams-Gruppe beziehen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Stock Option Plan 2009

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden.

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden insgesamt 5.325.190 Stück Aktienoptionen zugeteilt (nach Abzug zurückgefallener Optionen).

Im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2009 gewährt.

Im Berichtsjahr 2017 wurden 891.638 Stück Aktienoptionen (2016: 640.533 Stück) aus dem SOP 2009 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug rund EUR 10,10 pro Aktie (2016: EUR 9,96). Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2017	2016
Vorstand	31.665	178.335
Leitende Angestellte	25.987	23.138
Arbeitnehmer	833.986	439.060
	891.638	640.533

Der Wert der im Berichtsjahr 2017 ausgeübten Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2009 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 33.325.841,53 (2016: TEUR 10.656).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wie folgt:

	SOP 2009			
	2017		2016	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	916.528	10,08	1.584.646	10,05
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Optionen aus Vorperioden	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	24.890	9,52	27.585	11,15
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	891.638	10,10	640.533	9,96
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	0	-	916.528	10,08
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	916.528	10,08
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	49,47		26,92	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54-16,25		1,54-16,25	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

Stock Option Plan 2013

Der Aufsichtsrat und der Vorstand hat am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden insgesamt 1.428.992 Stück Aktienoptionen zugeteilt (nach Abzug zurückgefallener Optionen).

Im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2013 gewährt.

Im Berichtsjahr 2017 wurden 613.772 Stück Aktienoptionen (2016: 326.279 Stück) aus dem SOP 2013 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 11,86 pro Aktie (2016: EUR 11,86). Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2017	2016
Vorstand	29.165	0
Leitende Angestellte	31.660	13.330
Arbeitnehmer	552.947	312.949
	613.772	326.279

Der Wert der im Berichtsjahr 2017 ausgeübten Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan 2013 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 26.587.917,17 (2016: TEUR 4.986).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wie folgt:

	SOP 2013			
	2017		2016	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	913.800	11,86	1.295.599	11,86
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	11,86	55.520	11,86
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	613.730	11,86	326.279	11,86
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	300.070	11,86	913.800	11,86
ausübbar zu 31. Dezember	300.070	11,86	913.800	11,86
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	56,27		27,41	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	11,86		11,86	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

Long Term Incentive Plan 2014

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen. Dies entspricht 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17.10.2024 ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Anstiegs des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres- Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung.

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Vergleichs des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zu einer definierten Gruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 546.090 Stück Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt (2016: 795.550 Stück).

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2017	2016
Vorstand	78.330	226.970
Leitende Angestellte	15.390	32.750
Arbeitnehmer	452.370	535.830
	546.090	795.550

Im Berichtsjahr 2017 wurden 224.217 Stück Aktienoptionen (2016: keine) aus dem LTIP 2014 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 1,00 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2017	2016
Vorstand	42.871	0
Leitende Angestellte	9.988	0
Arbeitnehmer	171.358	0
	224.217	0

Der Wert der im Berichtsjahr 2017 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 15.449.088,21.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wie folgt:

	LTIP 2014			
	2017		2016	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	1.730.300	1,00	1.069.930	1,00
gewährte Optionen im Berichtsjahr	546.090	1,00	795.550	1,00
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	147.292	1,00	135.180	1,00
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	224.217	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.904.881	1,00	1.730.300	1,00
ausübbar zu 31. Dezember	210.161	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung	73,78		-	
Ausübungspreis (in EUR)	1,00		1,00	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 17. Oktober 2024		bis 17. Oktober 2024	

Special Stock Option Plan 2017

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 09. Juni 2017 einen Special Stock Option Plan (SSOP 2017) beschlossen.

Der SSOP 2017 umfasst maximal 2.400.000 Optionen. Dies entspricht 3% des Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 27,56 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2017 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.06.2027 ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

- 30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter Umsatzziele über einen Sechs-Jahres- Zeitraum
- 30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter EBIT Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum
- 40% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter net result Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum

Es können jeweils 17% der Optionen nach einem, zwei, drei, vier und fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien für das jeweilige Jahr. Die verbleibenden 15% der Optionen können nach sechs Jahren nach Zuteilung, verbunden mit der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien dieses Jahres, ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 2.362.000 Stück Aktienoptionen aus dem SSOP 2017 gewährt. Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2017	2016
Vorstand	1.200.000	0
Leitende Angestellte	245.000	0
Arbeitnehmer	917.000	0
	2.362.000	0

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

	SSOP 2017		
	2017		
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	
ausstehend per 1. Jänner	0	-	
gewährte Optionen im Berichtsjahr	2.362.000	27,56	
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	
ausstehend per 31. Dezember	2.362.000	27,56	
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung	-		
Ausübungspreis (in Euro)	27,56		
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2027		



Hinweise auf die Risiken der Gesellschaft

ams AG produziert komplexe integrierte Schaltkreise unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Wie auch unsere Mitbewerber müssen wir unsere Technologien ständig weiterentwickeln. Sollten wir trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die von der Gesellschaft produzierten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams AG hergestellten Halbleiter können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen.

Trotz ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft benötigt zur Deckung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit in Zusammenhang mit der Akquisition der Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd. (HAMO) und darüber hinaus zur Bedienung von Stock Option Plänen (SOP) eine bestimmte Anzahl an eigenen Aktien. Um sich gegen steigende Aktienkurse zu sichern, hat die ams AG im Geschäftsjahr 2017 mit einer Bank einen Vertrag über eine kombinierte Call- / Putoption (Collar) auf eigene Aktien geschlossen. Dieser Collar besteht aus der selben Anzahl von Call- und Put-Optionen, die einerseits der ams AG das Recht einräumen, insgesamt 3.768.115 Stück Aktien zu einem fixierten Betrag zu erwerben, und andererseits die ams AG verpflichten, die gleiche Anzahl eigener Aktien zu einem fixierten Betrag zu kaufen.

Die auszugebenden Aktien und die Collar-Transaktion bilden eine Bewertungseinheit im Sinne des AFRAC 15. Aus diesem Grund erfolgt keine gesonderte Bilanzierung der Collar-Transaktion. Vielmehr wird die Earn-out-Verbindlichkeit zum Ausübungskurs der Put-Option dieses Collar bewertet.

Der Marktwert des Collar beträgt zum 31.12.2017 EUR 78.262.052,86

Organe der ams AG

Vorstand

Alexander Everke

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch

Dr. Thomas Stockmeier

Kirk Laney

(bis 31. März 2017)

Prokuristen

Mag. Martin Resch

Dipl. Ing. Thomas Riener

Dr. Jann Hendrik Siefken

Dr. Verena Johanna Vescoli

(ab 04. August 2017)

Dipl. Ing. Herwig Klimesch

(ab 04. August 2017)

Dipl. Ing. Bernd Geßner

(bis 06. Juli 2017)

Aufsichtsrat

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner

(Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr

(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Jacob Jacobson

(Mitglied)

Michael Grimm

(Mitglied)

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

(Mitglied)

Loh Kin Wah

(Mitglied)

Johann Eitner

(Arbeitnehmersvertreter)

Andreas Pein

(Arbeitnehmersvertreter)

Bianca Stotz

(Arbeitnehmersvertreter ab 16. Oktober 2017)

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi

(Arbeitnehmersvertreterin bis 06. Februar 2017)

Ing. Mag. Günter Kneffel

(Arbeitnehmersvertreter von 06. Februar bis 16. Oktober 2017)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ams AG betragen EUR 528.703,47 (im Vorjahr TEUR 532).

Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht, Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend Eur)	Total	
	2017	2016
Gehalt		
Gehalt fix	1.451	1.704
Gehalt variabel	1.519	1.577
Optionen		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	16.648	3.836
Sachleistungen		
PKW (geldwerter Vorteil)	33	28
Aufwendungen für Vorsorge		
Beitrag für Unfallversicherung	4	4



Konzernzugehörigkeit

Die am AG, Premstätten, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis der Konzernunternehmen. Der Konzernabschluss ist unter dem registrierten Firmensitz hinterlegt:

Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
AUSTRIA

Der Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens wird auch im Landesgericht für ZRS Graz offen gelegt werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017 betragen insgesamt EUR 177.000,00. Für sonstige Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr EUR 64.966,02 aufgewendet.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,33 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn für das Jahr 2017 auf neue Rechnung vorzutragen.

Premstätten, am 26. Februar 2018

Alexander Everke
Vorstand

Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand

Thomas Stockmeier
Vorstand

Mark Hamersma
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

(Beträge in EUR)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Rechte und Lizenzen	51.504.568,85	5.858.700,20	73.643,50	-2.960.609,02	54.476.303,53	-45.349.389,85	-2.808.665,70	2.963.075,02	-45.194.980,53	6.155.179,00	9.281.323,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	25.000,00	525.212,23	-25.000,00	0,00	525.212,23	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	525.212,23
	51.529.568,85	6.383.912,43	48.643,50	-2.960.609,02	55.001.515,76	-45.349.389,85	-2.808.665,70	2.963.075,02	-45.194.980,53	6.180.179,00	9.806.535,23
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke und Bauten	84.742.665,14	10.656.663,97	5.470.161,52	0,00	100.869.490,63	-49.230.038,57	-1.620.941,49	0,00	-50.850.980,06	35.512.626,57	50.018.510,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	512.303.489,29	95.224.798,82	16.524.682,87	-8.982.439,53	615.070.531,45	-306.265.282,29	-33.603.173,84	8.969.561,18	-330.899.341,45	206.038.207,00	284.171.190,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.876.511,24	1.323.633,76	124.911,85	-500.505,14	11.824.551,71	-8.996.336,24	-578.929,11	490.757,14	-9.084.061,71	1.880.175,00	2.740.490,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	23.718.399,74	37.284.849,16	-22.168.399,74	0,00	38.834.849,16	0,00	0,00	0,00	0,00	23.718.399,74	38.834.849,16
	631.641.065,41	144.489.945,71	-48.643,50	-9.482.944,67	766.599.422,95	-364.491.657,10	-35.803.044,44	9.460.318,32	-390.834.383,22	267.149.408,31	375.765.039,73
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	512.683.965,63	1.153.978.620,69	732.171,63	-223.269.860,80	1.444.124.897,15	0,00	-8.766.407,67	0,00	-8.766.407,67	512.683.965,63	1.435.358.489,48
2. Beteiligungen	5.898.743,38	0,00	-732.171,63	0,00	5.166.571,75	-4.508.571,75	0,00	0,00	-4.508.571,75	1.390.171,63	658.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	518.582.709,01	1.153.978.620,69	0,00	-223.269.860,80	1.449.291.468,90	-4.508.571,75	-8.766.407,67	0,00	-13.274.979,42	514.074.137,26	1.436.016.489,48
	1.201.753.343,27	1.304.852.478,83	0,00	-235.713.414,49	2.270.892.407,61	-414.349.618,70	-47.378.117,81	12.423.393,34	-449.304.343,17	787.403.724,57	1.821.588.064,44

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie entwickelte sich 2017 positiv und wurde dabei von einem günstigen wirtschaftlichen Umfeld in wichtigen Weltregionen unterstützt. Der weltweite Gesamtumsatz der Halbleiterbranche zeigte 2017 eine starke Zunahme um 21,6% auf 412,2 Mrd. USD, während im Jahr 2016 das Marktvolumen nur leicht um +1,1% auf 338,9 Mrd. USD gewachsen war. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt verzeichnete im letzten Jahr ein niedrigeres Wachstum von 10,9% auf 53,1 Mrd. USD (im Vorjahr: 47,8 Mrd. USD)¹.

Dank seines Fokus auf Innovation in Verbindung mit über 35 Jahren Erfahrung bei analogen Halbleitern und Sensoren ist ams ein weltweit führender Anbieter von hochwertigen Sensorlösungen. ams hat sein globales Netzwerk im vergangenen Jahr nochmals erweitert und seine Präsenz in den relevanten Märkten in Europa, Asien/Pazifik und Nordamerika ausgebaut, dabei vertrauen mehr als 8.000 Kunden weltweit auf das Know-how von ams bei Sensorlösungen.

ams verfolgte 2017 seine fokussierte Strategie rund um eine marktführende Position in den schnellwachsenden Märkten für optische und bildgebende Sensorik, Umwelt- sowie Audiosensorik äußerst erfolgreich weiter. So verzeichnete ams im abgelaufenen Jahr herausragendes Wachstum insbesondere aus dem Neugeschäft im Bereich optische Sensoren, das auf vorausgegangenen strategischen Investitionen in Technologien mit hoher Wettbewerbsdifferenzierung beruhte.

Das Geschäftssegment „Consumer“ beinhaltet Produkte und Sensorlösungen für Kunden aus den Bereichen Consumer und Kommunikation. Dieses Geschäftssegment, das ein wichtiger Lieferant von anspruchsvollen Sensor- und Analoglösungen für Smartphones und Consumer-Geräte ist, spielte eine Schlüsselrolle für das Wachstum des vergangenen Jahres, besonders durch ams' neue optische Sensorlösungen in den Produktbereichen 3D-Sensorik und innovative hochwertige Lichtsensoren zur Displaysteuerung. Die Produktlinien für optische Sensoren erzielte damit auch im Jahr 2017 den größten Anteil am Umsatz von ams.

Der Produktionshochlauf der bei den erwähnten Sensorlösungen in sehr hohen Volumen für eine neue globale Smartphoneplattform, begann in der zweiten Jahreshälfte und führte zu signifikanten Auslieferungen im 4. Quartal 2017. Um innovative Funktionen dieser Smartphoneplattform zu ermöglichen, realisierte ams sehr erfolgreich einen hochkomplexen Fertigungshochlauf, der die Volumenproduktion mehrerer neuer optischer Sensortechnologien beinhaltete. ams baut so zügig eine Führungsposition im sehr attraktiven, jungen Wachstumsmarkt der 3D-Sensorik auf, die auf den stark differenzierten optischen

¹ Quelle: WSTS, Feber 2018

Technologien von ams und dem umfassenden System-Know-how bei verschiedenen 3D-Technologien beruht.

Ein weiterer strategischer Schritt zum Ausbau des Portfolios an optischen Sensorlösungen war die Akquisition von Princeton Optronics Inc., die im 1. Halbjahr 2017 umgesetzt wurde. Princeton Optronics ist ein führender Entwickler und Anbieter von hochwertigen Vertical Cavity Surface-Emitting Lasers (VCSELs), die spezifische Vorteile in zahlreichen Mobil-, Consumer-, Automotive- und Industrieanwendungen bieten. Dabei ermöglicht die einzigartige Technologie von Princeton Optronics Bestwerte bei der Leistungseffizienz, eine genaue Steuerung der Strahlausbreitung sowie Laserarrays mit hoher Laseranzahl und -leistung bei branchenführender Baugröße. VCSELs entwickeln sich zum Kernbestandteil von 3D-Sensoriksystemen mit einem sehr hohen erwarteten Marktwachstum in den kommenden Jahren. Mit der Hinzunahme von VCSELs als Lichtquelle bietet ams nun die komplette Wertschöpfungskette im Bereich optische Sensorlösungen an und öffnet neue, substantielle Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft.

ams bietet OEMs eine extensive, mehrere Produktgenerationen umfassende Innovationsroadmap in der 3D-Sensorik und kann so Lösungen entwickeln, die branchenführende VCSEL-Laser, integrierte optische Systeme auf der Basis von Wafer-Level Optics (WLO) und optischen DOE-Elementen sowie hochwertige optische Sensoren je nach Kundenbedürfnissen einsetzen. ams positioniert dieses marktführende 3D-Portfolio erfolgreich bei OEMs und verzeichnete im vergangenen Jahr ein sehr starkes Marktinteresse für seine Produkte und Lösungen in der 3D-Sensorik.

Im Bereich anderer optischer Sensoren stärkte ams seine weltweite Marktführerschaft bei Lichtsensoren und belieferte eine breite Palette von OEMs im Smartphones- und Consumer-Bereich mit Farb-, Umgebungslicht- und Näherungssensoren für Mobilgeräte. Gleichzeitig setzte ams die Entwicklung seiner Spektroskopietechnologien fort, die eine exakte Farbabstimmung in Consumer-Anwendungen, neue persönliche Gesundheitsapplikationen sowie zukünftig die Identifikation von Lebensmitteln ermöglichen und ebenfalls auf wachsendes Marktinteresse stoßen.

Im Bereich Audiosensorik verzeichnete ams im letzten Jahr ein starkes Wachstum bei MEMS-Mikrofonschnittstellen, das, unterstützt durch den Erfolg von Consumer-Geräten wie persönlichen Assistenten, die Marktführerschaft von ams unterstrich. ams ist zudem der führende Anbieter von aktiver Nebengeräuschunterdrückung (ANC) im wachsenden Markt für Consumer-Gerätezubehör, in dem ams sein Geschäft 2017 angesichts des steigenden Einsatzes von ANC ausbauen konnte. ams treibt die Konvergenz von Sensoren mit Hilfe seiner starken IP-Basis voran und plant, Mikrofon-Audio- und Umweltsensorik wie beispielsweise Drucksensorik in neuartige Consumer-Lösungen kleinster Baugröße zu kombinieren.

Das Segment „Non-Consumer“ besteht aus Produkten und Sensorlösungen mit dem Fokus auf die Endmärkte Industrie, Medizintechnik und Automobilindustrie. Diese Bereiche zeigten im vergangenen Jahr ein sehr solides Wachstum, wobei der Markterfolg von ams in den diversifizierten Endmärkten dieses Segments auf der Lösungskompetenz und dem starkem Technologieportfolio des Unternehmens beruht. So hilft ams seiner wachsenden weltweiten Kundenbasis dabei, neuartige Sensoranwendungen zu verwirklichen.

Das Industrie-Geschäft von ams entwickelte sich im vergangenen Jahr ausgesprochen positiv und deckte ein weites Spektrum an Sensorlösungen für Industrie- und Fertigungsautomation, Gebäudetechnik und industrielle Sensorik ab. Der Bereich industrielle Bildgebung und maschinelles Sehen verzeichnete ein erfreuliches Wachstum dank laufender Innovation mit dem Ziel eines umfassenderen Einsatzes von Imaging-Technologien, kleinerer Baugrößen und höherer optischer Performance. Als ein führender Anbieter in industriellen Endmärkten baute ams sein Portfolio an Sensortechnologien und -lösungen mit hoher Differenzierung aus, die die nächste Generation von Systemen bei bedeutenden OEMs ermöglichen.

Im Bereich Medizintechnik erzielte ams als Marktführer in der medizinischen Bildgebung für Computertomografie (CT), digitales Röntgen und Mammografie weiteres Wachstum im letzten Jahr. ams realisierte den Produktionshochlauf eines neuen asiatischen OEMs und erweiterte so seine Marktpräsenz bei hochauflösenden Imaging-Lösungen, zudem gewann ams vor kurzem ein erstes Design-win bei einem weiteren führenden Medical Imaging-OEM. Miniaturisierte Bildgebungssysteme für die Endoskopie verzeichnen attraktives Wachstum in neuen Anwendungen und nutzen dabei die Innovationskraft von ams im Bereich Imaging und die Fertigungskompetenz für optische Systeme.

Das robuste Wachstum im Automotive-Geschäft setzte sich 2017 dank der erfreulichen Nachfrage nach den hochwertigen Sensorlösungen von ams fort. Durch die Konzentration auf Anwendungen für Sicherheit, Fahrerassistenz, autonomes Fahren, Positionsbestimmung und Niveauregulierung ist das Portfolio von ams vollständig auf das sich beschleunigende strukturelle Wachstum in der Automobilsensorik ausgerichtet. ams betrachtet die 3D-Sensorik als eine hoch relevante Technologie für neue Anwendungen im Automotive-Markt, wie autonomes Fahren und Fahrererkennung, und rechnet mit einem hohen längerfristigen Wachstumspotenzial. ams steht daher zum Thema 3D-Sensorik in engem Kontakt mit diversen Unternehmen in der Automobilindustrie, da das Marktinteresse stetig zunimmt.

Das Geschäftssegment „Foundry“, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, entwickelte sich auch 2017 positiv und trug attraktiv zum Unternehmensergebnis bei. Das Geschäftssegment bietet als Full Service-Anbieter ein umfassendes Angebot von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und besitzt eine führende Marktstellung als Analog Foundry-Dienstleister für Spezialprozesse.

Im operativen Bereich schloss ams eine beispiellose Erweiterung der Fertigungskapazität in Singapur im vergangenen Jahr erfolgreich ab. Zwei neue umfangreiche Produktionsstandorte für optische Sensorik im Consumer-Bereich wurden vorbereitet, mit Fertigungsanlagen und Personal ausgerüstet und schließlich auf Massenfertigungsniveau hochgefahren, was die Neuanstellung von etwa 8.000 Beschäftigten in Singapur im Verlauf des letzten Jahres beinhaltete. Die interne Waferfertigungskapazität in Österreich war im gesamten Jahr 2017 wieder voll ausgelastet.

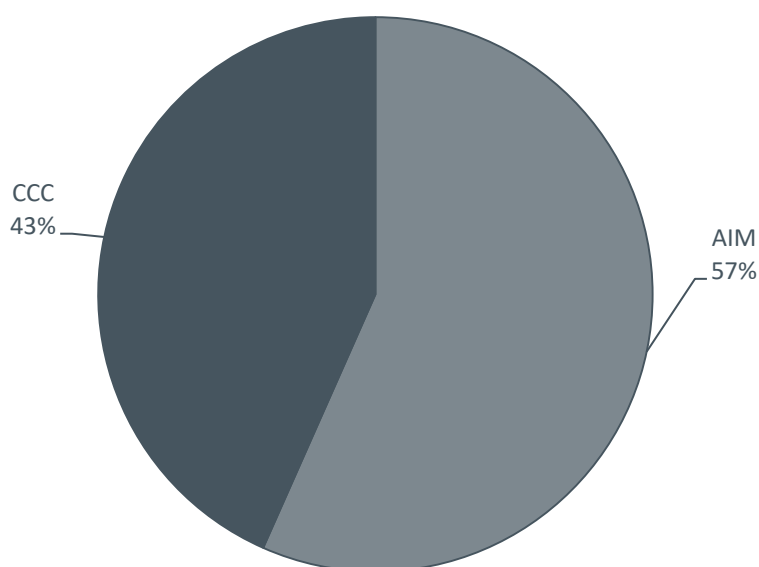
Aufgrund des hohen Marktinteresses und des steigenden Umsatzpotentials entschied sich ams zudem dafür, den Aufbau neuer interner Produktionskapazität für VCSEL-Laserprodukte zu beschleunigen. Gegen Ende des vergangenen Jahres hat ams damit begonnen, diese Kapazitätsinvestition in Singapur für eine erwartete Mengenproduktion im Jahr 2019 umzusetzen.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2017 um 23,1% auf EUR 469,3 Mio. im Vergleich zu EUR 381,2 Mio. im Jahr 2016. Für diese positive Entwicklung war in erster Linie die robuste Nachfrage im Markt Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM) und eine ebenfalls gute Nachfrage nach *ams*-Lösungen in den Märkten Consumer, Communications und Computers (CCC) verantwortlich.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



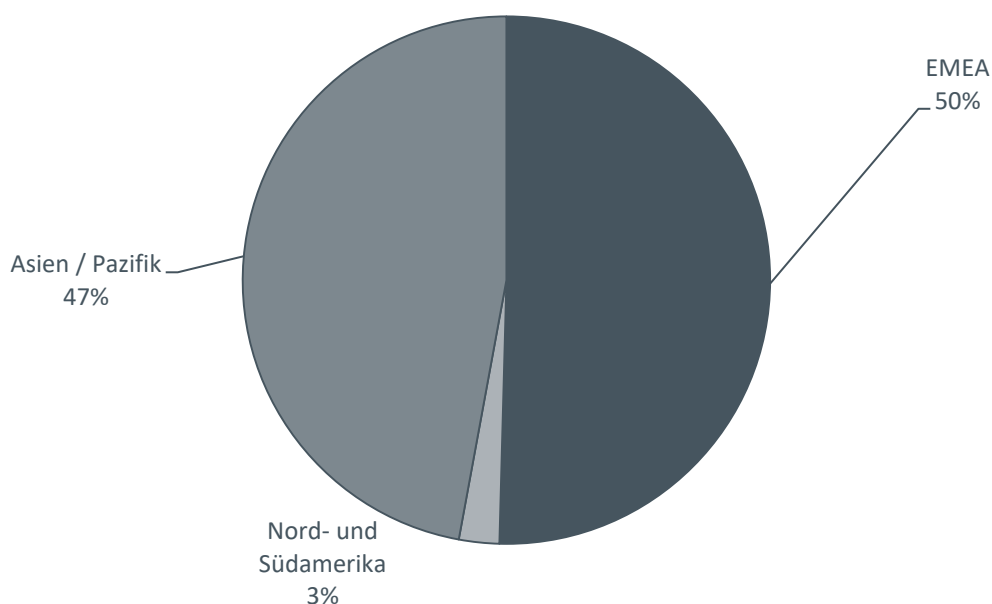
In EUR Mio.	2017	% vom Umsatz	2016	% vom Umsatz	Veränd.%
AIM	265,8	57%	213,4	56%	+1%
CCC	203,5	43%	167,8	44%	-1%
	469,3		381,2		

Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. So entwickelte sich das Geschäft in der Asien / Pazifik-Region 2017 mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere dank eines Großkunden aus Asien, besonders positiv.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. *ams* erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in EUR Mio.	2017	% vom Umsatz	2016	% vom Umsatz	Veränd.%
EMEA	236,6	50%	231,7	61%	-11%
Nord- und Südamerika	11,6	3%	13,9	4%	-1%
Asien / Pazifik	221,1	47%	135,6	35%	+12%
	469,3		381,2		



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Auch der Auftragseingang stieg insbesondere durch robustes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten im Jahresverlauf deutlich an und erhöhte sich von EUR 401,2 Mio. im Vorjahr 2016 um 39% auf EUR 558,1 Mio., im Jahr 2017.

Der Gesamtauftragsbestand von *ams* erhöhte sich um 91% auf EUR 170,1 Mio. per 31.12.2017 gegenüber EUR 89,0 Mio. per 31.12.2016 und bildet eine erfreuliche Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2018.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in EUR Mio.	2017	2016	Veränd.%
Umsatzerlöse	469,3	381,2	+23,1%
Auftragseingang	558,1	401,2	+39%
Auftragsstand	170,1	89,0	+91%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr und betrug EUR 196,9 Mio. gegenüber EUR 179,8 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2017 reduzierte sich auf 42% im Vergleich zu 47% im Vorjahr.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Verwaltung und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf wesentliche Bemühungen im Bereich Produktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was im Wesentlichen ebenfalls auf dem Personalkostenanstieg beruht.

Aufgrund des Anstiegs der Umsätze sowie des Bruttoergebnis erhöhte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2017, um EUR 7,5 Mio. auf EUR 24,1 Mio. Zusätzlich zur Erhöhung des EBIT erhöhte sich das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 14,1 Mio. auf EUR 62,7 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern sank 2017 auf EUR -4,9 Mio. gegenüber EUR 85,2 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität in Bezug auf das EBIT stieg in 2017 von 4% auf 5% im Vergleich zum Vorjahr während die Umsatzrentabilität von 21% auf -1% gefallen ist.

in EUR Mio.	2017	2016	Veränd.%
Bruttoergebnis vom Umsatz	196,9	179,8	+10%
Bruttogewinnmarge	42%	47%	
EBITDA	62,7	48,6	+29%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	24,1	16,6	+45%
EBIT-Marge	5%	4%	
Finanzergebnis	-28,4	62,2	-146%
Ergebnis vor Steuern	-4,4	78,9	-106%
Ergebnis nach Steuern	-4,9	85,2	-106%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	4%	5%	
Umsatzrentabilität	-1%	21%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich in 2017 auf 15% im Vergleich zu 17% im Vorjahr.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 150,9 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 38,6 Mio. und betragen im Verhältnis zum Umsatz 32% (2016: 25%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 38% gegenüber 39% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft im Rahmen strategischer Transaktion das Unternehmen Princeton Optronics Inc. sowie den Konzern Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd. erworben.

Die Vorräte umfassten EUR 65,1 Mio. zum Jahresende 2017 (Vorjahr: EUR 66,3 Mio.). Durch eine konstante Kapazitätsauslastung der internen Fertigung und einer gleichbleibenden Lagerumschlagshäufigkeit blieb der Vorratsbestand stabil im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag aufgrund des Umsatzanteils des vierten Quartals auf EUR 57,6 Mio. (2016: EUR 47,2 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen langfristigen Krediten (unter Ausnutzung des historischen sehr günstigen Zinsniveaus) zur Liquiditätssicherung von EUR 469,6 Mio. im Vorjahr um EUR 835,3 Mio. auf EUR 1.304,9 Mio. Damit ergab sich ein Nettofinanzverschuldung von EUR -1.168,6 Mio. (2016: EUR -399,5 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Eigenkapital erhöhte sich um 124% auf EUR 683,8 Mio.

Hinsichtlich der Finanzinstrumente verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

in Mio. EUR

Aktiva	2017	2016	Passiva	2017	2016
Anlagevermögen	1.821,6	787,4	Eigenkapital	683,8	305,7
Vorräte	65,1	66,3	Rückstellungen	53,8	47,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	414,9	614,7	Verbindlichkeiten	1.766,9	1.222,4
Sonstiges Umlaufvermögen	210,9	114,8	Rechnungsabgrenzungsposten	8,0	7,9
Bilanzsumme	2.512,5	1.583,2	Bilanzsumme	2.512,5	1.583,2

	2017	2016
Eigenkapitalquote	27%	19%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	190%	154%
Anlagendeckung	38%	39%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss ableitbar.

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von *ams* in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Analog-ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 30 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 114,0 Mio. (24% vom Umsatz) gegenüber EUR 92,8 Mio. (24% vom Umsatz) im Jahr 2016. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich Produktentwicklung umfassten hauptsächlich die Bereiche Sensoren und Sensor-Schnittstellen, Power Management und Wireless sowie die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 288 im Jahr 2017 (2016: 285).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die interne Produktionskapazität war während des gesamten Jahres 2017 vollständig ausgelastet, damit erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung über die gesamten Produktionsbereiche hinweg 100% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttomarge reduzierte sich trotz hoher Auslastung der Fertigung auf 42% (2016: 47%), was im Wesentlichen auf den Produktmix zurückzuführen ist.

Für das Jahr 2018 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die *ams* AG 1.227 (2016: 1.111) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2017.

ams ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *ams* ergänzt die bestehenden Mitarbeiteraktienoptions- und beteiligungspläne um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt *ams* zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von *ams*.

Der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz [EBT-Marge] abhängt, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und beträgt EUR 1,6 Mio. für 2017 (2016: EUR 1,0 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für *ams* eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. *ams* legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für *ams*, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen.

Daneben stellt *ams* im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt *ams* Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien Großbritannien, Spanien, Portugal, Schweden, den USA, den Philippinen, Japan, Indien und Singapur. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Belgien, Spanien, Portugal, Großbritannien und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, Schweden und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr. Die Tochtergesellschaft in Singapur übernimmt Produktions-, Marketing und Vertriebs- sowie Forschungstätigkeiten. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, China und Taiwan.

Wesentliche Beteiligungen: Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) blieb unverändert bei 34,5%. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

8 Risikomanagement

Die *ams* ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat *ams* wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie wird eine Fertigungsstätte nach zehn Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer von *ams*, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von *ams* werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt,

die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash-flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von *ams* wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 52% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (48%) werden 52% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von *ams* ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von *ams* hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von *ams* hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von *ams* kommen.

Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiter entwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Um sicherzustellen, dass das Heptagon-Geschäft 2017 den erwarteten Erfolg erzielen konnte, musste ams Finanzmittel für einen erheblich höheren Umfang an Investitionen bereitstellen sowie wesentlich größere weitere Ressourcen verfügbar machen. Daher hat das Unternehmen an sämtliche frühere Anteilseigner von Heptagon einen Vorschlag für eine revidierte Struktur der Besserungsvereinbarung (Earn-out) übermittelt, um diese Situation angemessen zu reflektieren. Die revidierte Struktur der Besserungsvereinbarung ersetzt die vorige Kombination aus einer Barzahlung sowie einem Anteil an ams-Aktien durch eine wesentliche Erhöhung der Übertragung von ams-Aktien und Verminderung des wesentlichen Betrags der Barzahlung.

Das Kernelement der revidierten Struktur ist eine Gesamtübertragung von bis zu 3,9 Mio. ams-Aktien zum Durchschnittsschlusskurs von CHF 99,15, der sich aus den 15 Handelstagen vor dem Vorschlagsdatum (20. Februar 2018) ergibt. Die Umsetzung des Vorschlags ist dabei abhängig vom Erreichen einer Schwelle von Angeboten zur Annahme des Vorschlags in Höhe von 60% der Vorzugsanteile an Heptagon (etwa 56% der Gesamtanteile an Heptagon), die von früheren Heptagon-Anteilseignern vertreten werden. Daher ist auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Abschätzung der finanziellen Auswirkung nicht möglich.

10 Ausblick

ams erwartet ein bedeutendes Wachstum des Geschäftsvolumens im Jahr 2018, wobei diese Prognose durch positive Erwartungen bezüglich der Entwicklung der weltweiten Konjunktur, der globalen Industrieproduktion und des privaten Konsums unterstützt wird. Diese Erwartung basiert zugleich auf der Markteinführung neuer hochwertiger Sensorlösungen, hohen laufenden Liefermengen für bestehende Produkte und dem Produktionshochlauf zahlreicher Kundenprojekte für sämtliche Endmärkte.

Für das Sensorik- und Analog-Segment des weltweiten Halbleitermarktes gehen Marktforscher für 2018 von einem weiteren Wachstums des Marktvolumens gegenüber dem Vorjahr aus, das derzeit im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich erwartet wird (WSTS, Februar 2018). Demgegenüber ist *ams* zum jetzigen Zeitpunkt und im Einklang mit den veröffentlichten Erwartungen zuversichtlich, im laufenden Jahr eine Wachstumsrate des Umsatzes zu erzielen, die deutlich über dem vorhergesagten Marktwachstum liegt. *ams* erwartet dabei weiterhin attraktive Bruttogewinnmargen, die die Geschäftsstruktur des Unternehmens widerspiegeln. Zusätzlich erwartet *ams* eine positive Entwicklung des Betriebs- und Nettoergebnisses für das laufende Jahr trotz nominal weiter steigender Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb.

Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld im Jahr 2018 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von *ams* davon spürbar betroffen.

ams' marktführendes Know-how bei Sensorlösungen und die klare Strategie des Unternehmens mit dem Fokus auf wichtige Sensorikmärkte schafft ein immer breiteres Spektrum bedeutender Wachstumsmöglichkeiten für das Unternehmen. Diese beruhen auf neuen und künftigen Sensoranwendungen in Smartphones und anderen Mobilgeräten sowie auf der rasch zunehmenden Verbreitung anspruchsvoller Sensortechnologien in den Endmärkten Automotive, Industrie und Medizintechnik.

Bei der Umsetzung der Wachstumsstrategie von *ams* sind eine dauerhafte Führungsposition in den Zielmärkten, der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden und eine noch stärkere Durchdringung der weltweiten Kundenbasis wichtige mittelfristige Prioritäten des Unternehmens.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Premstätten, 26. Februar 2018

ams AG, Premstätten

Alexander Everke
Vorstandsvorsitzender
CEO

Thomas Stockmeier
Vorstand
COO

Michael Wachler-Markowitsch
Vorstand
CFO

Mark Hamersma
Vorstand
CBO

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ams AG,
Premstätten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unternehmenserwerb Heptagon

Siehe Anhang zum Jahresabschluss Kapitel Sonstige Angaben.

Das Risiko für den Abschluss

Die ams AG hat mit Erwerbstiteltag 24. Jänner 2017 100 % der Anteile an der Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd, Singapur ("Heptagon") erworben. Der Erwerb erfolgte durch Hingabe von Zahlungsmitteln sowie eigenen Aktien aus einer Kapitalerhöhung und aus dem Bestand der ams AG. Darüber hinaus hat sich die ams AG verpflichtet, im ersten Halbjahr 2018 einen zusätzlichen Zahlungsbetrag sowie weitere eigene Aktien an die Verkäufer zu leisten, deren Höhe vom Umsatz mit Heptagon-Produkten abhängig sind (bedingter Kaufpreis). Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 814,0 Mio EUR. Der Buchwert der Anteile an Heptagon beträgt am 31. Dezember 2017 nach weiteren Kapitalerhöhungen insgesamt 1.049,9 Mio EUR.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten, insbesondere die Berechnung des Wertes des bedingten Kaufpreises erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen. Daraus kann für den Jahresabschluss das Risiko entstehen, dass die Ermittlung der Anschaffungskosten nicht mit den Vorschriften des UGB übereinstimmt. Darüber hinaus

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

können die für erforderlichen Bewertungen herangezogenen Bewertungsgrundlagen und -methoden nicht angemessen und damit die daraus resultierenden Werte nicht zutreffend ermittelt sein.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der zutreffenden Bilanzierung des Unternehmenserwerbs haben wir die relevanten Teile des zugrundeliegenden Vertrages gelesen, die Strukturierung der Transaktion nachvollzogen und beurteilt, ob die angewendete Bilanzierung den Vorschriften des UGB entspricht. Dies umfasst unter anderem die Beurteilung, wie einzelne Vertragsinhalte auszulegen und welche konkreten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dafür anzuwenden sind.

Die für die Bewertung des bedingten Kaufpreises und die Kaufpreisallokation erforderlichen Annahmen haben wir auf ihre Plausibilität beurteilt und die angewendeten Bewertungsmethoden unter Konsultation von Bewertungsspezialisten nachvollzogen und auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang zum Jahresabschluss Kapitel Sonstige Angaben.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der ams AG betragen zum Bilanzstichtag 1.435,4 Mio EUR. Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB erfordern bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile. Die ams AG beurteilt das Vorliegen einer Wertminderung durch Vergleich des jeweiligen Beteiligungsansatzes mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfordert ein angemessenes Bewertungsverfahren und die Festlegung wesentlicher Annahmen und Bewertungsgrundlagen. Daraus ergibt sich insbesondere das Risiko, dass die angewendeten Methoden oder Annahmen und sonstige Bewertungsgrundlagen nicht angemessen sind und damit eine erforderliche Wertminderung nicht oder nicht zutreffend im Abschluss erfasst wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderen die Konsultation unseres Bewertungsspezialisten bei der Beurteilung der von der Gesellschaft angewendeten Methoden und Annahmen. Die angewendeten Bewertungsgrundlagen haben wir anhand von Informationen über jeweiligen Beteiligungen plausibilisiert und die Planungstreue durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Helmut Kerschbaumer.

Wien, am 26. Februar 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.